

Mehrere Industrielle am Rhein, die Berliner Diskonto-Gesellschaft und die Kolonisations-Gesellschaft haben eine gutausgerüstete, wissenschaftlich-technische Kommission nach Lüberig-Land geschickt, um dort das Vorkommen von Kupfererzen und deren Ausbeute-Fähigkeit festzustellen. Hoffentlich fällt die Untersuchung recht gut aus!

Am Dienstag Nachmittag in der sechsten Stunde wurde in Berlin der Briefträger August in der Raunynstraße von drei Männern angefallen und durch Schläge im Gesicht arg zugerichtet; ob es auf einen Raub abgesehen war, kann nicht festgestellt werden. Der Briefträger setzte sich zur Wehr und die Strolche flüchteten in einen Keller gegenüber dem Hause, wurden jedoch ergriffen und zur Wache gebracht.

König Ludwig von Bayern ist, wie man aus München schreibt, jetzt unzugänglicher als je; selbst seine meisten Diener hat er entlassen, nur zum soldatischen Gehorsam verpflichtete Chevauxlegers bilden seine nächste Umgebung. Die Ausgaben wachsen ins Ungeheure, und dabei ist in der Kabinetskasse beständig tiefe Ebbe; die 8 1/2 Millionen, welche Münchner Banken vor anderthalb Jahren gegen Sicherheit auf das Hausvermögen der Kabinetskasse vorstreckten, stopften alte Löcher zu und für die neuen ist kein Geld da. Wie das enden wird, weiß kein Mensch und eine finanzielle Katastrophe scheint unabwendbar. An dem Gerücht, Fürst Maximilian von Thurn und Taxis habe dem Könige 8 Millionen hinterlassen, ist kein wahres Wort. Wie die Dinge jetzt liegen, scheint es kaum möglich, die Finanzverhältnisse des Königs länger der Öffentlichkeit zu entziehen. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß der Landtag von seinem verfassungsmäßigen Rechte, einen Einblick in den Stand des Hausvermögens zu erlangen, einmal Gebrauch macht. König Ludwig feiert seinen 39. Geburtstag am 25. August; sein Bruder Otto ist unheilbarem Irrensinne verfallen; der nächste Verwandte ist der Oheim der Weiden, Prinz Luitpold, der jetzt 62 Jahre alt ist. Sein ältester Sohn, Prinz Ludwig, vermählt mit einer österreichischen Prinzessin, die ihm 10 Kinder geschenkt hat, steht im gleichen Alter mit dem König, als dessen Nachfolger die öffentliche Meinung ihn zu betrachten sich gewöhnt hat. Er ist ein Mann von großer Liebenswürdigkeit, umfassender Bildung und regem Interesse für Kunst und Wissenschaft.

Aus dem Allgäu, 23. Juni, wird berichtet: In Folge zweitägigen Regens hat sich die Temperatur so abgekühlt, daß es im Hochland wieder geschneit hat. Das Gebirge ist bis tief herab mit frischem Schnee bedeckt.

In der Reichsbankhauptstelle in Hamburg waren Montag Abend 200,000 M. gestohlen, aber bisher ist es der Polizei trotz aller Anstrengungen nicht gelungen, der Thäter habhaft zu werden. Ueber die Ausführung des Diebstahles wird folgendes mitgeteilt: Nachdem am Montag die täglich stattfindende Kassenrevision vorgenommen war, kam während einer der beiden Kassenbeamten im Bureau gerade nicht anwesend war, ein Fremder, dem Anschein nach ein Engländer, dorthin, um wegen eines Wechsels zu verhandeln. Während er noch mit dem Beamten sprach, kamen zwei andere fremde Herren hinzu, welche den abwesenden Kassirer zu sprechen verlangten, und als man ihn sagte, derselbe werde bald wieder kommen, die Erlaubniß erbaten, warten zu dürfen. Sie zogen eine große Zeitung hervor und lasen anscheinend in derselben, während der Erstgekommene den Beamten beschäftigte. In dieser Zeit muß sich einer der Weiden nach dem Geldschrank geschlichen und zwei Pakete à 100,000 M. entwendet haben. Die Untersuchungen werden sehr streng geführt, alle Dampfer und Bahnhöfe werden genau beobachtet.

Unwetter. Aus Eisenach, 25. Juni, wird berichtet: Heute Nachmittag tobte hier ein schweres Gewitter mit Hagel und wolkenbruchartigen Regen. Gegen 5 Uhr traf von Wutha die Depesche ein, daß in der Nähe dieser Station der Bahnkörper der Thüringischen Bahn auf ca. 100 Meter völlig mit Geröll von den nahen Bergen überschüttet sei, so daß der Eisenbahnverkehr eine längere Unterbrechung erfuhr. Die Abendzüge in der Richtung nach Kassel und Erfurt konnten erst nach mehrstündigem Aufenthalt befördert werden, da die Abräumung der Geleise durch die von hier an die Unfallstelle beorderten Arbeiter viel Zeit in Anspruch nahm.

Saarbrücken, 27. Juni. Gestern Nachmittag hat in der Grube Dudweiler eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Von 37 Arbeitern wurden 17 getödtet, einer wird vermißt, die übrigen sind gerettet. Der Grubenbetrieb ist unterbrochen.

Waterländisches.

Wilsdruff. Der beim hiesigen Königl. Amtsgericht angestellte Herr Referendar Römißch ist, nachdem derselbe vorige Woche das Richterexamen bestanden hat, nunmehr zum Amtsgerichts-Assessor ernannt worden.

Am gestrigen Sonntag feierte im benachbarten Kaufbach der Gutsauszügler Käther mit seiner Ehefrau in bester Gesundheit das Fest der goldenen Hochzeit, an welchem sich nicht nur Kinder und Enkel und Verwandte, sondern auch die ganze Gemeinde in liebevollster Weise betheiligte. Vom frühen Morgen an wurden dem beliebten Jubelpaare Blumenpenden und andere sinnige und werthvolle Geschenke und Festgrüße dargebracht. Auch wir wünschen dem Jubelpaar einen recht sonnigen Lebensabend!

Meißen. Zu dem Neubau der k. Amtshauptmannschaft, mit welchem die hiesigen Baumeister Otto und Schlosser beauftragt sind, ist mit den Erdarbeiten nun begonnen worden.

Meißen. Der vor Kurzem von hier flüchtig gewordene Schmiedemeister Leopold Schleg ist laut einer aus New-York eingetroffenen Depesche dort abgefaßt und sind ihm 3000 M. baar abgenommen worden. Seine Ermittlung und Festnahme in der Weltstadt ist nur dadurch möglich geworden, daß er der Mutter seiner bekannten Begleiterin, welche in Hamburg lebt, ein Kabeltelegramm gefandt hatte, welches derselben die glückliche und unbehelligte Ankunft auf amerikanischem Boden meldete. Da Schleg seitens der k. Staatsanwaltschaft zu Dresden wegen Betrugs stechbrieflich verfolgt wird, so dürfte derselbe auch von Amerika aus nach Sachsen gebracht, resp. von dort abgeholt und vor Gericht gestellt werden.

Meißen. Die Versammlung des allgemeinen sächsischen Bau- und Gewerkschaftsvereins wird vom 27. bis 29. September d. J. in hiesiger Stadt abgehalten werden. Mit dieser Versammlung soll zugleich eine Fachausstellung verbunden sein, falls die Betheiligung hierbei eine hinlänglich zahlreiche wird. Diejenigen, welche die Ausstellung beschicken wollen, haben sich bis zum 27. d. M. mit dem Vorstand der Bauhütte zu Meißen, Obermeister H. Raumann, in Verbindung zu setzen.

Am Donnerstag Vormittag 11 Uhr fand in Rössen in Gegenwart des Königl. Amtshauptmannes Herrn v. Boffe, sowie der Vertreter der Kaiserl., Königl. und Städt. Behörden, einer großen Anzahl von auswärtigen erdigenen Gäste und vieler anderer distinguirter Personen die feierliche Eröffnung der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung statt. Dieselbe verlief in würdiger Weise.

Nachdem der Gesangsverein „Lieberfranz“ einen erhebenden Choral gesungen, ergriff der Ehrenvorsitzende Herr Bürgermeister Zischiedrich das Wort, wies in bereiter Weise auf die Bedeutung des Tages hin und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät König Albert, welches begeistert ausgebracht wurde und an das sich der Gesang der Sachsenhymne anschloß. Hierauf sprach Herr Vochner, Vorstand des Komitees, Allen, welche dieses für Rössen erstmalige Unternehmen unterstützt und zum Zustandekommen einer so umfangreichen und schönen Ausstellung beigetragen haben, im Namen des Gesamtausschusses seinen verbindlichsten Dank aus und erklärte dann die Ausstellung für eröffnet. An den Vortrag einiger Musikstücke seitens der Stadtkapelle schloß sich ein Rundgang sämtlicher Anwesenden durch die Ausstellungsstränge an, welcher allseitige Ueberraschung und größte Befriedigung hervorrief. Die reiche Zahl der Gegenstände, vornehmlich auch eine große Menge der mannigfaltigsten landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe, die übersichtliche und geschmackvolle Aufstellung, die sinnige Dekoration der Halle und die prächtige Schmückung, des vor derselben gelegenen Platzes durch Pflanzengruppen, Teppichbeete Fontaine u. machen aber auch den Besuch der Rössener Ausstellung ungemein lohnend und Jedermann empfehlenswerth und daß dieser nicht fehlen wird, beweist, daß schon viele Vereine aus den Nachbarstädten sowohl als aus weiterer Ferne, aus Dresden, dem Erzgebirge u. sich zur Besichtigung angemeldet haben. Angefügt sei noch, daß der Ausstellungsraum 10,000 qMtr. Flächeninhalt hat. Die in Hufeisenform ausgeführte Ausstellungshalle ist 38 Mtr. lang und 25 Mtr. breit. An das Hauptgebäude grenzen unmittelbar die 480 qMtr. großen halbverdeckten Räume, welche die Abtheilung der landwirthschaftlichen Maschinen bergen. Der vor der Halle südlich und östlich gelegene freie Raum dient Fabrikationen gewerblicher Natur als Ausstellungsraum. In der Halle sind 120 Aussteller vertreten, darunter 70 Rössener, in den halbverdeckten Räumen 38 und auf dem freien Felde 36.

Wurzeln. Beim Graben des Grundes zu den neuen geistlichen Gebäuden fand man am 19. Juni im alten abgetragenen Dechaneigrundstücke unter dem Fußboden einer Stube, vielleicht 1/2 Meter tief, ein starkvermodertes menschliches Gerippe. Da ein Beerbigungsplatz daselbst nicht gewesen ist, so kann man annehmen, daß dieses Gerippe von einem vor vielen Jahren verübten Verbrechen herrührt. Das Thor zu dem alten, nunmehr beseitigten Dechaneigrundstücke trug die Jahreszahl 1584.

Die diesjährigen Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Nach dem Gerichtsverfassungsgesetze werden während dieser Ferien Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Ferienfachen sind: Strafsachen, Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung erfordernden Sachen; Weh- und Marktsachen; Streitigkeiten zwischen Vermietern und Miethern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Miether in die Mieträume eingebrachten Sachen; Wechselsachen, sowie Bauwesen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baus gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besondere Beschleunigung bedürfen, als Ferienfachen bezeichnen. Die gleiche Befugniß hat vorbehaltlich der Entscheidung des Gerichts der Vorsitzende. Zur Erledigung der Ferienfachen können bei den Landgerichten Ferienkammern, bei den Oberlandesgerichten und dem Reichsgerichte Ferien senate gebildet werden. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.

Wie früher die Cooper'schen Indianergeschichten, so ziehen jetzt die afrikanischen Erzählungen unsere Jugend an. Das Lied „Nach Afrika, nach Kamerun“ hatte die 13 und resp. 14 Jahre alten Söhne eines in Dresden wohnenden Kaufmanns so sehr begeistert, daß sie beschlossen, das ferne Afrika aufzusuchen, um zu der allgemeinen Civilisation daselbst das Ihrige beizutragen. Mit ihren Ersparnissen im Betrage von 75 M. in der Tasche fuhren sie zunächst per Dampf nach Hamburg und quartirten sich in einem Gasthose am Hafen ein. Zwar mußten sie sich sagen, daß „Afrika“ noch ziemlich weit, ihr Geldbeutel aber sehr eng sei, indeß ihre Jünglingsphantasie spiegelte ihnen vor, daß sie sich nur bei irgend einem Kapitän zum freiwilligen Schiffsdienste zu melden brauchten, um sogleich mit offenen Armen empfangen zu werden. Darin hatten sie sich jedoch sehr getäuscht. Die zarten Knäblein wurden natürlich überall abgewiesen, bis sie endlich den Muth verloren. Gekentten Hauptes traten sie vor ihren Logiswirth hin und entdeckten sich ihm. Dieser machte hierauf der Polizei von der Anwesenheit der kleinen Afrikareisenden Mittheilung, worauf dieselben in Obhut genommen wurden.

In Taubenheim hat sich die Masernkrankheit berart verbreitet, daß sich in den meisten Familien kleine Patienten befinden und insolge dessen die vier untersten Klassen der Schule bis auf Weiteres geschlossen werden mußten.

Leisnig, 21. Juni. Der Gesamtverein der sächsischen Gabelsberger Stenographenvereine feierte gestern und heute das fünfundsanzigjährige Stiftungsfest dieser Vereine in hiesiger Stadt. Es waren dazu erschienen Geheimrath Häpe aus Dresden, Gründer und jetziger Ehrenpräsident des Vereins, Oberlandgerichtsrath Lamm, sämtliche Professoren des k. sächsischen stenographischen Instituts zu Dresden, sowie viele Stenographen und Stenographinnen aus allen Theilen Sachsens. Sie sind von hiesiger Bürgergesellschaft, welche die Häuser besaggt hatten, sehr wohl aufgenommen und in Freiquartieren, bezw. Gasthöfen untergebracht worden. Am 20. Juni fand unter Mitwirkung des „Lieberfranzes“ im Johannis-thale Festkommers statt, welchem Bürgermeister Erchenbrecher präsidirte und dabei die Gäste begrüßte. Sonntag, 21. Juni, früh war Verhandlung mit Ueberreichung eines Ehrengeschenks an Häpe und Festrede desselben, Abends Ball im Belvedere, Mittags ein besuchtes Festmahl im Rathskeller. Weiter wurden Ausflüge in Leisnigs herrliche Anlagen und Umgebung vorgenommen. Zur Erhöhung der Feststimmung trug die ziemlich günstige Witterung bei.

Aus Brand wird dem „Freib. Anz.“ geschrieben: Der Antrag des Reichsanwalters, sowie der Beschluß des Bundesrathes, betreffend die Vermehrung der Scheidemünzen, wobei 10,267,000 M. in Einmarkstücken geprägt werden sollen, sind für die Silberbergwerke von großer Bedeutung. Zur Ausprägung dieser Summe machen sich 1141 Centner 77 1/2 Pfd. Silber nöthig. Da nun im Vorjahre die Freiburger Reviere 70,000 Pfd. Silber geliefert haben, würde sich zur Beschaffung des obengenannten Quantum eine Zeit von 1,6 Jahren nöthig machen. Unsere benachbarte Fundgrube „Himmelsfürst“, welche im Vorjahre allein 20,000 Pfd. Silber geliefert hat, würde sonach eine Zeit von 5 1/2 Jahren brauchen, um das erforderliche blinkende Metall zu Tage zu fördern.

Der Stadt Glauchau sind laut amtlicher Bekanntmachung von dem am 18. April dortselbst verstorbenen Rentier Hörner für die